

29894-LA-1-2014-1-DE-E4AKA1-ECHE

D HEIDELB02

Pädagogische Hochschule Heidelberg

European Policy Statement

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg versteht sich als europäisch und international ausgerichtete bildungswissenschaftliche Hochschule. Sie leistet Forschung und Lehre im Bildungsbereich im internationalen Kontext und qualifiziert Menschen in pädagogischen Berufen – nicht länger nur für den regionalen, sondern auch für den überregionalen und internationalen Arbeitsmarkt. Die PH Heidelberg reagiert mit dieser Öffnung auf die Anforderungen der globalisierten Welt und einer von einem hohen Maß an Diversität geprägten Gesellschaft. Sie leistet damit einen erklärten Beitrag zu den Zielen der Europäischen Kommission zur Unterstützung von Wachstum und Beschäftigung, wie sie in der Agenda für die Modernisierung von Europas Hochschulsystemen benannt sind.

Die PH Heidelberg erhebt höchste Ansprüche an die Qualität der Durchführung europäischer und internationaler Programme und Projekte. Hierzu zählen u.a. die Umsetzung gemeinsamer Ziele bei der Modernisierung der Hochschulen, Exzellenz in der Forschung, frühzeitige Einbindung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Interdisziplinarität und Kompetenzerwerb. Die PH Heidelberg versteht sich als Motor in der Umsetzung der Charta der Vereinten Nationen zur gleichberechtigten Teilhabe aller Menschen an Bildungsprozessen. Inklusion zählt zu den Leitthemen der Hochschule.

Die PH Heidelberg wählt ihre Partner in EU- und Nicht-EU-Staaten nach strengen Qualitätskriterien aus, die diesem Leitbild entsprechen. Sie agiert geographisch ebenso im europäischen wie im außereuropäischen Raum. Sie kooperiert u.a. mit Hochschulen in Regionen, die weltweit als führend in der Bildung angesehen werden (z.B. Schweden, Finnland und Kanada) mit Ländern, die zu den ersten Teilnehmern des ERASMUS-Programms gehörten (Großbritannien, Frankreich, Spanien) und mit Beitrittskandidaten (Türkei) sowie Schwellen- und Entwicklungsländern (Chile, Kolumbien, Indonesien). Dieses globale Netzwerk wird explizit als Zugewinn bei der Eröffnung von Bildungschancen für die Qualifizierung auf dem internationalen Arbeitsmarkt angesehen.

Als Grundlage für internationale Maßnahmen schließt die PH Heidelberg mit ihren Partnern Abkommen ab, die auf einem umfassenden Verständnis der Partnereinrichtung, auf der Vereinbarkeit der akademischen Profile (Niveau / Standards, die für Mobilitätsmaßnahmen als adäquat angesehen werden) und auf einem Vertrauensverhältnis zwischen den Einrichtungen bei akademischen Entscheidungen beruhen. Ziel ist es, realistische Abkommen zu schließen, die einen qualitätsvollen Aufenthalt bzw. Austausch der mobilen Personen gewährleisten. Die frühzeitige Beteiligung von Studierenden an europäischen und internationalen Projekten und die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses gehört zu den grundsätzlichen Zielen bei der Einrichtung neuer Kooperationen. Die Hochschulleitung unterstützt die Initiative von Mitarbeitern der Hochschule zur europäischen und internationalen Kooperation und zur Bildung von Netzwerken ausdrücklich.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Netzwerkarbeit unter aktiver Beteiligung von Studierenden aller Studienrichtungen- und -Stufen sowie die qualitätsvolle Ausbildung von Doktoranden in europäischen und internationalen Forschungskontexten haben an der PH Heidelberg eine hohe Priorität. Alle Statusgruppen der Hochschule werden als Zielgruppen der Mobilitätsaktivitäten in diese einbezogen: Studierende, Graduierte und Doktoranden, Lehrende, Forschende und Mitarbeiter der Verwaltung. Angestrebt ist für die Jahre 2014 bis 2020 eine deutliche Erhöhung der Teilnahme von Studierenden, Graduierten und Doktoranden. Auslandsstudium und –Praktika haben hierbei den gleichen Stellenwert. Mit einer noch stärkeren Teilnahme von Lehrenden soll ein Multiplikatoreffekt erzielt werden, der sich günstig auf die Mobilität von Studierenden auswirkt. Dem wissenschaftlichen Nachwuchs sollen in Zukunft verstärkt Möglichkeiten für Forschungsaufenthalte im Rahmen von Projektpartnerschaften eröffnet werden, hierzu sollen Forschungspraktika eingerichtet werden. Mitarbeiter der Verwaltung sollen ebenfalls für die Anforderungen des globalen Arbeitsmarktes qualifiziert werden. Deren internationale Qualifikation ist zudem Voraussetzung für die notwendigen Unterstützungsmaßnahmen bei der Durchführung von Projekten und Austauschmaßnahmen.

Innerhalb der strategischen Partnerschaften sollen in den Jahren 2014 bis 2020 gemeinsame Module und gemeinsame Abschlüsse geschaffen werden. Hierzu bieten die bestehenden Bachelor- und Masterstudiengänge in deren Weiterentwicklung gute Chancen. Nach Maßgabe sollen auch für die Lehramtsstudiengänge mit Partnerinstitutionen gemeinsame Module und ggf. auch gemeinsame Abschlüsse geschaffen werden.

Die PH Heidelberg nimmt an europäischen und internationalen Kooperationsprojekten teil. Dies ist fester Bestandteil der Internationalisierungsstrategie der Hochschule. Die Hochschule legt frühzeitig die Ziele ihrer Teilnahme, ihre eigene Funktion und die zu erreichenden Ergebnisse fest. Die zu erwartende Nachhaltigkeit und die Weiterentwicklung der internationalen Aktivitäten sind wesentliche Kriterien für die Teilnahme an Projekten, ebenso wie die Möglichkeiten zur Entwicklung strategischer Partnerschaften und die zu erwartende Umsetzung der Ergebnisse. Bei der Auswahl von Projektpartnern werden die geographischen und fachlichen Prioritäten, der Bedarf der Hochschule und die verfügbaren Ressourcen berücksichtigt. Mit der Einrichtung eines Projektes übernimmt die Hochschule ein hohes Maß an Verantwortung für die Unterstützung aller beteiligten Wissenschaftler, Mitarbeiter und Studierenden. Die Durchführung der Projekte wird von der Administration (z. B. Finanzverwaltung, Personalabteilung) unterstützt. Die Möglichkeit zur Information über die Projekte auf der Webseite der Hochschule ist selbstverständlich gegeben. Die Teilnahme von Mitarbeitern der Hochschule an Projekten wird als wichtiges Mittel zur beruflichen Weiterentwicklung der beteiligten Personen und zur Modernisierung der Einrichtung gesehen. Projektarbeit gilt an der PH Heidelberg als Schlüsselkomponente der Entwicklung im 21. Jahrhundert. Für die Dissemination von Informationen und Ergebnissen stellt die PH Heidelberg ein Höchstmaß von Service und Medien zur Verfügung. Als stark an der Entwicklung und Nutzung von neuen Medien beteiligte Hochschule erfahren die Mitarbeiter hier ein hohes Maß an Unterstützung. Die PH Heidelberg wirbt für die Beteiligung an Projekten und motiviert Mitarbeiter zur Initiative. Nach Möglichkeiten stellt sie finanzielle Mittel auch als Anreiz zum Aufbau von Projekten zur Verfügung.

Die PH Heidelberg bekennt sich uneingeschränkt zu den Grundsätzen des EU-Programms für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport 2014-2020 und den dort genannten fünf Prioritäten:

1. Anhebung des Bildungsgrades zur Deckung von Europas Bedarf an Akademikern und Forschern
2. Verbesserung der Qualität und Relevanz der Hochschulbildung
3. Stärkung der Qualität durch Mobilität und grenzüberschreitende Zusammenarbeit

4. Das Wissensdreieck zur Wirkung bringen: Verknüpfung von Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft im Interesse von Exzellenz und regionaler Entwicklung

5. Verbesserung von Steuerung (Governance) und Finanzierung

Die Hochschule bemüht sich, diese Ziele mit der Teilnahme an Bildungsprogrammen und durch die Teilnahme an den folgend aufgeführten Aktivitäten aktiv zu unterstützen und zu erreichen. Die PH Heidelberg beabsichtigt, sich an

- der Leitaktion 1: Mobilität von Studierenden und Personal (innerhalb von Europa und / oder in / von Drittländern); gemeinsame Master-Abschlüsse
- der Leitaktion 2: strategische Partnerschaften, Wissensallianzen, Aufbau von Kapazitäten zusammen mit Nachbarschaftsländern, Aufbau von Kapazitäten zusammen mit anderen Drittländern
- und der Leitaktion 3: Netzwerke und politische Unterstützungsmaßnahmen zu beteiligen.

Dabei beabsichtigt die Hochschule, bei der Teilnahme an Aktivitäten im Rahmen der Leitaktionen 1 und 2 eine qualitativ hochwertige Mobilität des Personals und der Studierenden zu gewährleisten. Neben der Zusammenarbeit mit Hochschuleinrichtungen soll zukünftig auch die Zusammenarbeit mit anderen strategischen Partnern wie Unternehmen, regionalen Behörden usw. einhergehen.

Mobilität und Kooperation sind zentrale Bausteine der Entwicklung der Hochschule. Die Internationalisierungsstrategie der Hochschule legt hierzu ein klares Konzept vor, in dem auch die Zusammenarbeit mit Partnern in anderen EU-Ländern bzw. Drittländern, die Förderung von unterrepräsentierten Gruppen und Maßnahmen zur Inklusion benannt sind. In der Zukunft werden gemeinsame länderübergreifende Lernaktivitäten, Module und gemeinsame Abschlüsse in der internationalen Vernetzung Bedeutung gewinnen. Zudem wird die Hochschule die Förderung und Anerkennung und Außenwirkung europäischer und internationaler Kooperation noch weiter erhöhen, um ihre eigene Leistungsfähigkeit im internationalen Kontext zu erhöhen. Die strategischen Partnerschaften mit Hochschulen, aber auch mit außeruniversitären Einrichtungen und Unternehmen sowie die Netzwerkbildung im Bildungsbereich werden als zentrale Transmissionsriemen bei der Weiterentwicklung der Hochschule bewertet. Die PH Heidelberg legt bei der Durchführung aller genannten Aktionsfelder größten Wert auf Qualität der Umsetzung und der internen Steuerung. Sie trägt damit den Ergebnissen der internen Überwachung der bislang erfolgten Mobilitäts- und Kooperationsaktivitäten Rechnung und steigert ihre eigene Leistungsfähigkeit im internationalen Zusammenhang.